



Stadt Bern

Direktion für Finanzen,  
Personal und Informatik



# Produktgruppenbudget 2019

Im Zeichen des quantitativen und qualitativen Stadtwachstums



## Die Stadt steht finanziell gut da

- 67,3 Millionen Franken Überschuss 2017
- Schulden abgebaut
- Wichtigste Nettozahlerin im kantonalen Finanzausgleich
- Neu zweithöchstes Moodysrating Aa1

Warum dies so ist:

- Wachsende Steuereinnahmen dank Bevölkerungswachstum und stabiler Wirtschaft
- Solide und nachhaltige Finanzpolitik
- Produkt «Stadt Bern als Wohnort» mit hoher Lebensqualität

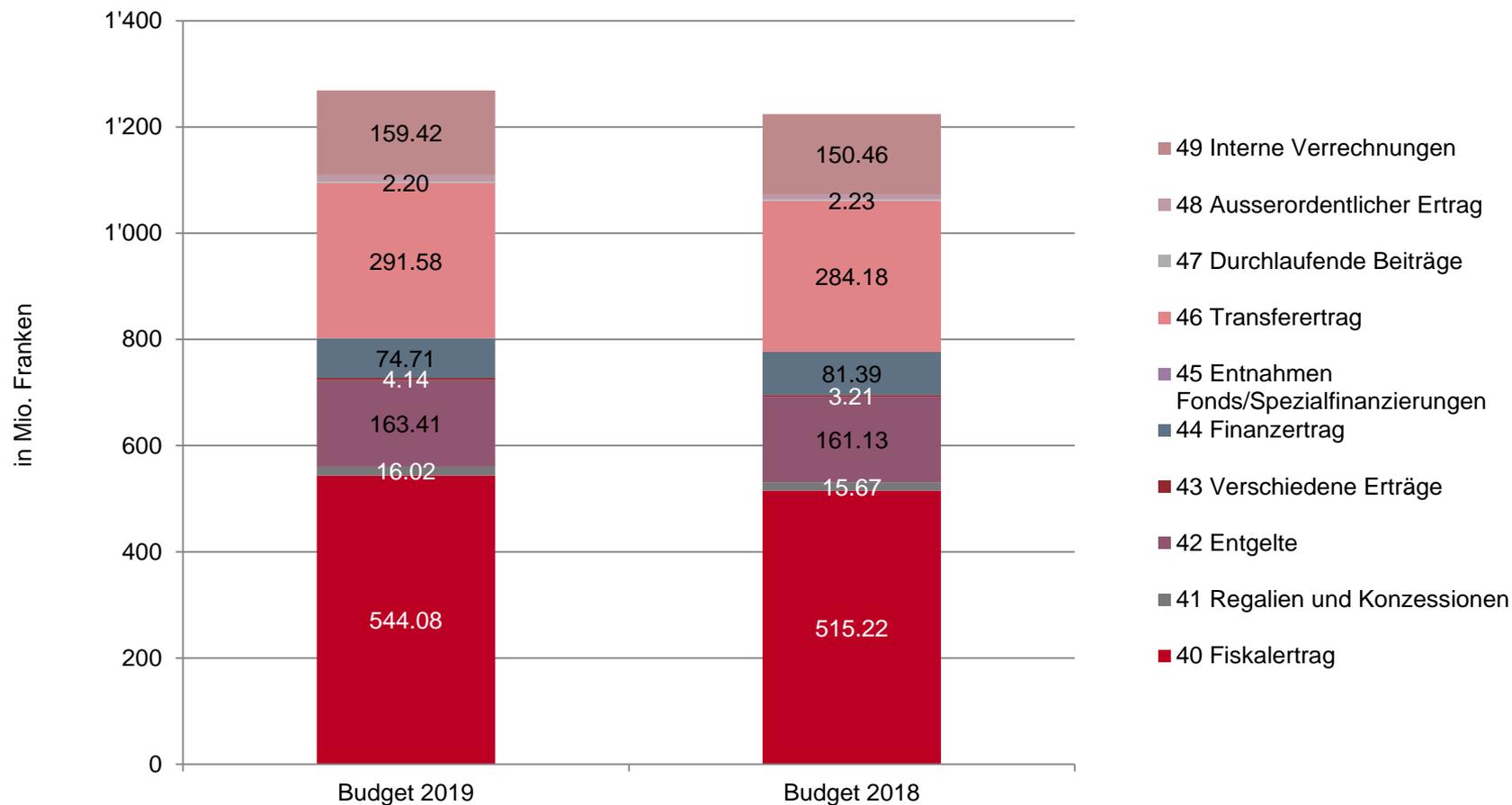


# Übersicht Produktegruppenbudget

- Aufwand 1,268 Mia. Franken
- Ertrag 1,269 Mia. Franken
  
- Unveränderte Steueranlage von 1,54
- Einlage von 0,43 Mio. Franken in die Spezialfinanzierung für die Sanierung von Eis- und Wasseranlagen mit einem ökologischen Nutzen



# Veränderungen auf der Ertragsseite





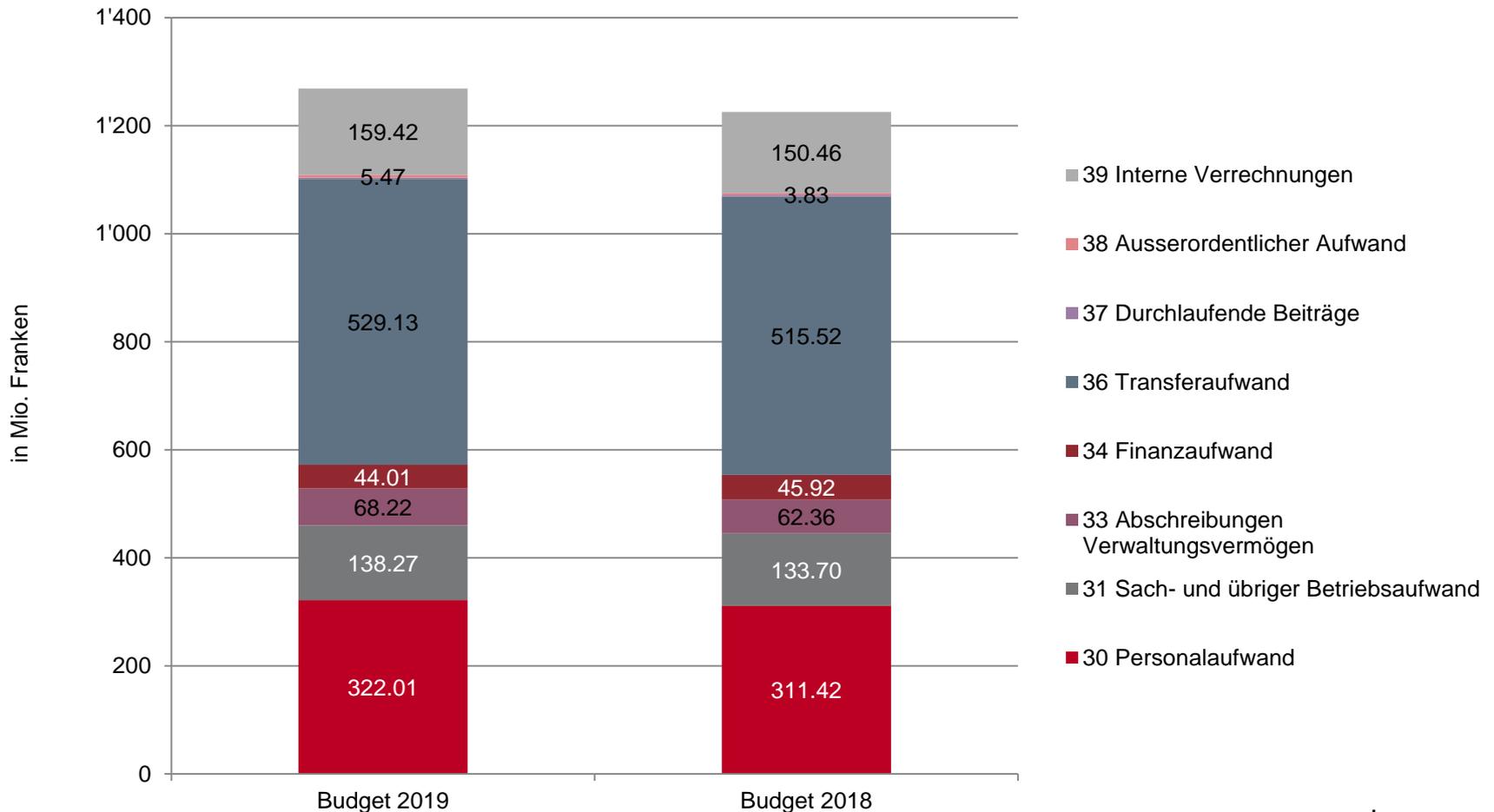
## Veränderungen auf der Ertragsseite

Zunahme des Ertrags gegenüber dem Vorjahresbudget um 44,4 Mio. Franken (3,5 %):

- Fiskalertrag steigt gegenüber Budget 2018 um total 28,9 Mio. Franken (5,6 %).
  - Steuern natürliche Personen: + 7,7 Mio. Franken
  - Steuern juristische Personen: + 20,4 Mio. Franken
- Der Transferertrag steigt um 7,4 Mio. Franken.
  - 5,1 Mio. höhere dem Kanton weiterverrechnete Kosten für Lastenausgleich Sozialhilfe.
- Die Entgelte fallen um 2,3 Mio. Franken höher aus.
- Die Finanzerträge nehmen um 6,7 Mio. Franken ab.



# Veränderungen auf der Aufwandsseite





## Veränderungen auf der Aufwandsseite

Zunahme des um die internen Verrechnungen bereinigten betrieblichen Aufwands gegenüber dem Budget 2018 um 34,6 Mio. Franken (+ 3,4 %).

Davon entfallen:

- 13,6 Mio. Franken auf höhere Transferaufwände (+ 2,6 %)
- 10,6 Mio. Franken auf höhere Personalaufwände (+ 3,4 %)
- 5,9 Mio. Franken auf höhere Abschreibungen im Verwaltungsvermögen (+ 9,4 %)
- 4,6 Mio. Franken auf höheren Sach- und Betriebsaufwände (+ 3,4 %)



## Höherer Personalaufwand

10,6 Mio. Franken höherer Personalaufwand (+ 3,4 %), verursacht durch:

- Um 4 Millionen Franken steigende Pensionskassenbeiträge
- Schaffung von netto 51 Stellen (55,8 neuen Stellen, Abbau von 4,8 Stellen)
- Kostenmässig budgetiert im Budget 2019 sind 50 %



# Höherer Personalaufwand: Steigende Kosten in der Personalvorsorge

- Zum ersten Mal wird 2019 mit dem Beitragsprimat budgetiert
- Beiträge für die Personalvorsorgekasse steigen 2019 um 4 Mio. Franken im Vergleich zum letzten Jahr des Leistungsprimats 2017 (höhere versicherte Löhne und neue Lohnbestandteile)
- Bei der Fortsetzung des Leistungsprimats wäre die Kostenzunahme unter gleichen Bedingungen noch höher.



# Höherer Personalaufwand: Quantitatives und qualitatives Stadtwachstum

Ziel: Quantitatives Stadtwachstum, aber ohne Verlust an Lebensqualität

- **Quantitatives Wachstum:**
  - Neue Stellen nötig, um das bereits vollzogene Stadtwachstum zu bewältigen (bspw. Verwaltung und Betreuung neuer Infrastrukturen wie Schulhäuser oder Spielplätze) oder zu beschleunigen (bspw. für die Planung, Projektierung oder Unterstützung von privaten und öffentlichen Bauprojekten)
  - Mehr Menschen = höhere Inanspruchnahme von Leistungen der Stadtverwaltung
- **Qualitatives Wachstum:** Neue Stellen nötig, um Lebensqualität zu erhöhen und die Beteiligung der Bevölkerung zu ermöglichen.



# Höherer Personalaufwand: Beispiele für neue Stellen im PGB 2019

Zweck	Anzahl
Umsetzung Digitalstrategie	2,5
Umsetzung Stadtentwicklungskonzept	5
Quartierküche Ziegler, Projekt Qualifizierung Gastro	5
Verkehrsplanung (STEK 2016 Mobilität)	2,5
Gestaltung und Bewirtschaftung öffentlicher Raum	2,5
Grossprojekte Infrastruktur	4
Zusätzliche Informatikaufgaben (E-Government, Geschäftsverwaltung, SAP)	3
Zusätzliche Informatikinfrastruktur base4kids	2
Neue Hochbauten: Zusätzliche Stellen Fachkräfte Reinigung und Hauswartspersonal	5



## Neue Aufgaben und Leistungsausbau

- Budgetiert sind neue Aufgaben im Umfang von 8,5 Mio. Franken sowie ein Leistungsausbau von 6,3 Mio. Franken.
- Im Gegenzug werden Aufgaben im Umfang von 0,5 Mio. Franken abgebaut.
- Die neuen Aufgaben bzw. der Leistungsausbau machen total 14,2 Mio. Franken aus (rund 1,3 % des um die internen Verrechnungen bereinigten Gesamtaufwandes).



## Beispiele für neue Aufgabe bzw. den Leistungsausbau

Neue Aufgabe	Betrag
Beitrag STARMUS Festival	Fr. 300 000.00
Einmaliger Beitrag Versuchsbetrieb Bernmobil selbstfahrendes Fahrzeug	Fr. 300 000.00
Zusatzbeitrag Bern Welcome	Fr. 530 000.00
Umsetzung Stadtentwicklungskonzept	Fr. 500 000.00
Berufsfeuerwehrlehrgänge	Fr. 859 000.00
Betreuungsgutscheine: neue KITA Plätze und Tarifierhöhungen durch den Kanton	Fr. 2 560 000.00



## Überdurchschnittliches Investitionsvolumen

- Rekordhohe Nettoinvestitionen von 168,6 Mio. Franken (Vorjahr 150,2 Mio. Franken).
- Davon 115,2 Mio. Franken für den Hochbau
  - 54,8 Mio. Franken für Neuinvestitionen
  - 60,4 Mio. Franken für Instandsetzung
- Diese Investitionen führen bei einem Cashflow von 60,5 Mio. Franken auch unter Annahme einer Realisierungsquote von 79 % zu einem Schuldenwachstum von voraussichtlich rund 50 Mio. Franken.

→ Für die Instandsetzung sollten im Hochbau jährlich 88 Mio. Franken eingesetzt werden, um den ausgewiesenen Nachholbedarf zu senken! Ab dem Planjahr 2020 soll diese Vorgabe erreicht werden.



## Beispiele für grosse Investitionsausgaben 2019

Investitionsvorhaben	Investitionsbudget 2019
Sanierung Volksschule Spitalacker	17,7 Mio. Franken
Sanierung Volksschule Kirchenfeld	11,6 Mio. Franken
Sanierung Volksschule Manuel	9,8 Mio. Franken
Ersatzneubau Volksschule Kleefeld	9,2 Mio. Franken
Kunstrasenfelder Sportplatz Bodenweid	8,2 Mio. Franken
Erweiterung Volksschule Marzili	7,5 Mio. Franken
Sanierung Freibad Weyermannshaus	5,1 Mio. Franken
Umgestaltung Schwarztorstrasse	4,0 Mio. Franken



## Fazit zum Budget

- Die Stadt steht finanziell gut da und der Ausblick ist stabil (Moodyrating auf Aa1).
- Kein Konsum auf Pump, sondern Fortsetzung der soliden Finanzpolitik.
- Überdurchschnittlich hohes Investitionsvolumen von 168,6 Mio. Franken
- Stellenausbau zur Sicherung des quantitativen und qualitativen Stadtwachstums.

**Wachstum soll nicht auf Kosten der Lebensqualität gehen.**